J.N. 152.449

80

PETER ALTENBERG WIEN, I.,
WALLNERSTRASSE 17.

Meine Verzweiflung, für Dein geliebtes Leben
nichts leisten zu können, ist unbeschreiblich.
Gestern langweiltest du dich mit mir tödtlich,
erst als Chopin erschien, versagtest du auch i
Deinen Melancholien ---.
Rette mich, Frau, Geliebteste, durch deine
Freundschaft! Halte zu mir, zu mir,
wie Du es mit heiligstem Ehrenworte
und Deinem Leben mir zugesagt hast!!!
Ich bin Dir lästig, und ich fühle es, und
das bringt mich dem Grabe näher und
näher! Du hast nichts von mir als „Aufre-
gungen" in Deinem ohnedies so schwer
bedrängten Dasein!
Du wirst dich daher von mir abwenden, und
der Kummer darüber wird mich aufzehren
als eine schleichende unheilbare Krankheit.
Thu es nicht, [illegible]! Thu es
nicht!

Ich vergehe vor Leid um Dich. Hilf mir,
verlasse mich nicht!
Ich liege fast in Auflösung, weiss nicht,
ob ich heute aufstehen kann ---.
Telephonier ins Löwenbräu, 11 Uhr, ob ich
dort bin. Oder sende mir Nachricht über
Dich

WIENER STADTBIBLIOTHEK